

Anhang 4: Glossar

ANQ	Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der stationären Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Vertragspartner berücksichtigen bei der Umsetzung des Qualitätsvertrags nach Art. 58a KVG die Messungen des ANQ.
Audit	Die Einhaltung der Regeln zur Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken wird anhand von deren Qualitätsmanagementsystem sowie Qualitätskonzept(en) stichprobenweise durch externe Prüfstellen überprüft und allfällige Auflagen werden definiert.
Auditbericht	Der Auditbericht ist der Bericht zur Auditierung des Spitals oder der Klinik durch eine externe Prüfstelle. Die Vertragspartner machen keine Vorgaben zur Form des Auditberichts.
Auszug des Auditberichts für die Vertragspartner	Der Auszug des Auditberichts für die Vertragspartner enthält die nötigen Informationen, um die Erfüllung oder Nichterfüllung der Regeln zur Qualitätsentwicklung zu überprüfen und zu attestieren. Die Vertragspartner machen Vorgaben zum Inhalt des Auszugs.
Betriebsinternes Qualitätskonzept	Ein Qualitätskonzept eines Spitals oder einer Klinik legt innerhalb des Qualitätsmanagementsystems die Sicherstellung und die kontinuierliche Entwicklung der Behandlungsqualität und der Sicherheit von Patientinnen und Patienten in einem oder mehreren Handlungsfeldern fest. Auf Basis des Qualitätskonzepts evaluiert das Spital oder die Klinik u.a. die Wirkung von implementierten Qualitätsverbesserungsmassnahmen und ergreift Schritte zur Verbesserung deren Wirkung (PDCA-Zyklus).
Einführungsjahr	Das Einführungsjahr gilt ab Genehmigung des Qualitätsvertrags nach Art. 58a KVG, resp. mit der Einführung des jeweiligen Handlungsfeldes und zählt 12 Monate.
Fachbereiche	Im Qualitätsvertrag nach Art. 58a KVG wird zwischen den Fachbereichen Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation unterschieden.
Handlungsfeld	Abgrenzbarer, qualitätsrelevanter Bereich, in welchem Spitälern und Kliniken die Qualität durch die Anwendung von Qualitätskonzepten und

	Qualitätsverbesserungsmassnahmen verbindlich entwickeln. Die Ziele des Bundesrates zur Qualitätsentwicklung definieren Handlungsfelder für die Qualitätsentwicklung. Die Vertragspartner orientieren sich an diesen Handlungsfeldern und konkretisieren die Handlungsfelder in diesem Vertrag.
Makro-, Meso- und Mikroebene	Die Qualitätsentwicklung erfolgt gemäss Ziele des Bundesrates zur Qualitätsentwicklung im System der OKP auf drei verschiedenen Ebenen: • der Makroebene (Institutionalisierung von kontinuierlichem Feedback und Lernen auf nationaler Ebene), • der Mesoebene (Qualitätsverträge durch die Qualitätsvertragspartner) und • der Mikroebene (Betriebliches Qualitätsmanagementsystem der Einrichtungen und Berufsethos der Fachpersonen der Leistungserbringung).
Massnahmen zur Qualitätsentwicklung	Massnahmen zur Qualitätsentwicklung setzen sich zusammen aus: 1. Gesetzlichen Anforderungen, insbesondere zum Qualitätsmanagementsystem 2. Betriebsinterne(s) Qualitätskonzept(e) 3. Qualitätsverbesserungsmassnahmen
PDCA-Zyklus	PDCA steht für das englische Plan – Do – Check – Act. Der PDCA-Zyklus, auch Demingkreis genannt, ist ein universelles Modell zur Qualitätssteigerung einer Dienstleistung oder eines Produkts. Ziel der langfristigen Anwendung des PDCA-Zyklus ist die stetige Qualitätsentwicklung.
Praxisambulante Leistungen	Darunter werden ambulante Leistungen verstanden, welche ausserhalb eines Spitals oder einer Klinik erbracht werden.
Qualitätsindikator (QI)	Unter Qualitätsindikator wird eine Kennzahl (Messwert) verstanden, die aus Qualitätsmessungen abgeleitet wird.
Qualitätsmanagementsystem (QMS)	Das Qualitätsmanagementsystem ist ein Set an integrierten und geplanten Aktivitäten und Massnahmen auf verschiedenen Ebenen im Spital oder in der Klinik, das darauf abzielt, kontinuierlich die Qualität der Patientenversorgung zu gewährleisten und zu verbessern (übernommen aus der Definition des Europarats).
Qualitätsmessungen	Unter Qualitätsmessung wird die Ermittlung eines Qualitätsindikators verstanden, welcher dazu dient,

	ein Monitoring oder eine Beurteilung der Qualität von medizinischen Leistungen durchzuführen.
Qualitätsverbesserungsmassnahme (QVM)	Qualitätsverbesserungsmassnahmen sind konkrete, systematische und von den Vertragspartnern anerkannte Massnahmen in Bezug auf Strukturen, Prozesse und Ergebnisse innerhalb eines Spitals oder einer Klinik. Sie haben zum Ziel, einen Teilaspekt der Behandlungsqualität und der Sicherheit von Patientinnen und Patienten pro Handlungsfeld zu verbessern. Deren Wirkung in einem Spital oder einer Klinik wird im Rahmen des übergeordneten Qualitätskonzepts pro Handlungsfeld evaluiert und kontinuierlich verbessert.
Verbesserungsmassnahmen	Unter Verbesserungsmassnahmen wird die Gesamtheit der Massnahmen verstanden, die auf Mesoebene genutzt werden, um eine Verbesserung im Sinne einer stetigen Weiterentwicklung der Qualität zu erreichen. Dies wird insbesondere erreicht durch das Festlegen von Handlungsfeldern und Zielen, sowie die Definition von einheitlichen Mindestanforderungen an: • das Qualitätsmanagementsystem; • die Handlungsfelder; • das betriebsinterne Qualitätskonzept; • Qualitätsverbesserungsmassnahmen